

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
Inserate:
Die gespaltene Zeile
1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag,

Nro. 69

13. Juni 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Abonnementsgebühren für den Staats Anzeiger pro 1865/66 mit 4 fl. binnen 8 Tagen hieher gesendet werden.
Den 10. Juni 1865.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d.

Das Contingent für die diesjährige Aushebung schließt mit der Loosnummer 170.
Den 12. Juni 1865.

K. Oberamt.
Schemmel.

W e l z h e i m.

Ämts-Versammlung.

Am Dienstag den 4. Juli Morgens 7 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause eine Ämterversammlung abgehalten werden, wobei folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Wegprojekte: Korrektur der Straße von Welzheim nach Gschwend.
Erbauung einer Straße von Vordersteinenberg nach Alsdorf.
Erbauung einer Straße von Breitenfürst über Waltersbach in's Remsthal.
- 2) Bitte der von der Ämterkorporation aufgestellten Straßenwärter um Gehaltsausbesserung und hiemit in Verbindung stehend: ein Antrag auf Abänderung der Dienstinstruktionen dieser Wärter.
- 3) Ämterkörperschaftsetat pro 1865/66.
- 4) Regulirung der Ämtervergleichstaxen und Dekretir der Ämtervergleichskosten.
- 5) Publikation der Ämterpflegerechnung pro 1863/64.
- 6) Mittheilung des Ergebnisses der Abhör dieser Rechnung.
- 7) Vollziehung der Verfügung über das Kleemeisterei-Wesen.
- 8) Wahlen: a. des Bezirksausschusses zu Feststellung der Jahresliste der Geschworenen;
b. des Bezirksausschusses für die Wahlen zu den Handels- und Gewerbekammern,
c. der Gerichtskleisiger;
d. des Ämterversammlungs-Ausschusses;
e. des Bezirksrekruitirungsraths.

Ueber die Wahl der Ämterversammlungs-Deputirten pro 1865/66 sind in Bälde Protokollauszüge einzusenden. Auch sind wegen der Wahl des Bezirksausschusses zu Feststellung der Jahresliste der Geschworenen die Bürgerauschufsbanner auf 7 Uhr vorzuladen.

Am Montag den 3. Juli Vormittags 9 Uhr findet eine Sitzung des Ämterversammlungs-Ausschusses statt.

Den 9. Juni 1865.

K. Oberamt.
L u z.

G m ü n d.

Testaments-Eröffnung.

Die am 6. d. M. dahier verstorbene Mannette Glü c, Obervogts-tochter von Hohenstadt hat ein an keinem sichtbaren Mangel leidendes Testament hinterlassen, worin sie ihre Nichte Auguste Glü c und ihre Großnichte Bertha Glü c zu alleinigen Erben ihres Nachlasses eingesetzt hat, während die übrigen Intestaterven von der Erbschaft ausgeschlossen sind.

Hievon werden die beiden Söhne des verstorbenen Bruders der Erblasserin, des Registrators Glü c aus Ellwangen, welche längst nach Amerika ausgewandert und dort verschollen sind, mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß ihnen eine Frist bis zum

10. Juli 1865

ertheilt sei, um innerhalb derselben ihre Einwendungen gegen das Testament vorzubringen und daß nach unbenüttem Ablauf dieser Frist das Testament in Vollzug gesetzt würde.

Den 8. Juni 1865.

K. Oberamtsgericht.
Lämmert Ass.

G m ü n d.

Auswanderung.

Die ledige Pauline Schimid

von Leinzell, und der ledige Johannes Kurz von da, Schneider, beabsichtigen nach Nordamerika auszuwandern.

Da dieselben die vorgeschriebene Bürgschaft nicht zu leisten vermögen, so werden deren etwaige Gläubiger aufgefordert, binnen der Frist von

10 Tagen

ihre Forderungen bei dem Schultheißenamt Leinzell geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 10. Juni 1865.

K. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Auswanderung.

Wilhelm Heine, ledig von hier wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.

Den 10. Juni 1865.

K. Oberamt.
Schemmel.

W e l z h e i m.

Auswanderung.

Christiane Faber, Tochter des in Gründelhardt verstorbenen Reviereförsters Faber, bürgerlich in

Welzheim, wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Bayern aus.

Den 9. Juni 1865.

K. Oberamt.
L u z.

W e l z h e i m.

Auswanderung.

Johannes Maier, lediger Bauernknecht von Alsdorf, wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.

Den 9. Juni 1865.

K. Oberamt.
L u z.

G m ü n d.

Postsache.

Zu Privatverschließern von Briefrei-Marken und Frei-Couverten sind von K. Postdirektion bestellt worden, die Herren:

Kaufmann v. Auer, Schmidgasse,
Kaufmann Böttigheimer, Rinderbachergasse,
Kaufmann Heilmann, Markt-
platz,
Buchhändler Schmid, Markt-
platz,

was unter dem Anfügen hiemit veröffentlicht wird, daß der Verkauf der Marken und Couverten

vom 13. ds. Mts. an zu beginnen hat.

Den 10. Juni 1865.

K. Postamt.

G m ü n d.

Die Lieferung von Repsöl, Salatöl, Unschlitt, Seife, gegossene und gezogene Lächer, Fischthran, Kienruß, Provenceroöl, Kochsalz, Pfeffer und Doppeleßig für die diesseitige Verwaltung auf das Jahr 1865 wird an den Mindestnehmenden in Akord gegeben, u. wollen die Offerte bis

14. ds. Mittags 11 Uhr an die Kanzlei eingegeben werden. Ferner, Spüllicht und Knochen aus der diesseitigen Menage dem Meistbietenden überlassen, wozu die Liebhaber bis zu obiger Zeit auf der Kanzlei sich einfinden wollen.

Den 9. Juni 1865.

Verwaltung der Königl. Artillerie.

Mannenberg.
Gemeinde Rudersberg.
Gerichtsbezirk Welzheim.
Gläubiger-Anruf.
In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Ehefrau des Andreas Föhl, Bauern in Mannenberg Rosine geb. Meile, ergeht an die unbekannt. Gläubiger beider

Ehegatten hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen

10 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 7. Juni 1865.

R. Gerichtsnotariat
Welzheim.
Schobert.

c] G m ü n d.

Waarenlager-Verkauf.

Aus der Gantmasse des DavidENZ, Drechsler hier, kommt am **Samstag d. 24. ds. Mts. von Vormittags 8 Uhr an**, das vorhandene Waaren-Lager, theil einzeln, theils parthienweise, je nachdem sich Liebhaber zeigen, gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dasselbe besteht in verschiedenen Anzahl von Stöcken, Messerbüchsen, Dosen, Kämmen, Stecnadeln, Cigarren, Zahnbürsten, Mundharmonika, Handharmonika, Namenbüchsen, Zündholzbüchsen, Haften, Fingerhüten, Federröhren, Strick- u. Häkelnadeln, Rosenkränzen, Spiegeln, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Knöpfen, Uhrenschlüsseln, Stahlfedern, Bleistiften, Griffeln und allerlei Kinderpielwaaren zc.

Die Aufstreichsverhandlung findet im Hause des Färbers Glocker No. 116 in der vordern Schmidgasse statt.

Den 12. Juni 1865.

Mathschreiberei.
Feihl.

c] G m ü n d.

Vortengewirke- Utensilien & Waaren-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Sul. Müller, Posamentiers dahier, kommt in dem Wohnhause No. 579 bei der Franziskanerkirche am

Donnerstag d. 22. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

a) Das Waarenlager, bestehend in verschiedenen Sorten von Auspuz, Band, Blanchetten, Vorten, Canefas, Chemisetten, Cigarren, Corsetten, Cravaten, Crinolinen, Dächer, Einfäden, Faden, Fingerhüten, Fischbein, Franzen, Gamaschen, Garn, Glusen, Gürteln, Gurten, Haarnadeln, Haarnetzen, Haften, Handschuhe, Hauben, Hemden, Hosenträger, Kinderhauben, Kappeln u. Kitteln, Knöpfen, Knopfformen, Krägeln, Leiblen, Litzen, Moll, Nadeln, Nesteln, Pergelampen, Quasten, Messer, Sasonett, Schlips, Schnüren, Schuhen, Seide, Seidewatten, Socken, Spitzen, Stahlreifen, Stiefelkappen, Stramin, Strümpfe, Strupfer, Taschen und sonstigen Tücheln, Uhrschnüren, Unterärmeln, Unterhosen, Vorhanghalter, Wolle und Zephyr.

b) Die Utensilien zur Vortengewirke- und Laden-Einrichtung bestehend in 1 Webstuhl, 1 Drehrad, 1 Spulrad, 1 Granil, 1 Hapsel, 1 Laufer u. 1 Ladentisch.

Sämmtliche Gegenstände werden im Ganzen ausgetobten und abgegeben, wenn der Erlös nicht unter $\frac{1}{5}$ stel des 2054 fl. 9 kr. betragenden Gesamt-Anschlags beträgt.

Sollte dieses Resultat nicht erzielt werden, so findet ein Einzelverkauf, jedoch nicht an obigem, sondern an einem spätern, zuvor veröffentlicht werdenden Tage statt.

Den 1. Juni 1865.

Mathschreiberei.
Feihl.

c] G m ü n d.

Häuser-Verkauf.

Herr Johann Baptist Mayer, Kaufmann in der Prediger-gasse bringt im öffentlichen Aufstreich unter günstig gestellten Zahlungsbedingungen zum Verkauf:

a) 1 zweistödiges Wohnhaus Nr. 471 mit besonders stehender Waschküche, 11 Ruthen Hofraum und 47,8 Rth. Gemüsegarten in der Ledergasse, neben Joseph Rath, Polizeiselbat und Franz Joseph Herzer, Bäcker;

b) 1 zweistödiges Wohnhaus Nr. 512 mit 5,2 Rth. Hofraum und 14,6 Rth. Gemüsegarten in der Ledergasse, neben Joh. Kraus, Metzger und Joseph Schmid, Obsthändler.

Beide Anwesen werden abgetheilt verkauft.

Die Aufstreichsverhandlung wird am

Montag den 19. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr, vorgenommen, wozu die Kaufs-liebhaber auf die Mathschreiberei-Canzlei eingeladen werden.

Den 12. Juni 1865.

Mathschreiberei.
Feihl.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Die Herren Gestorbenen bei der Frontletchnamsprozeßion werden zu einer Besprechung in den Ritterwirths-Saal auf Dienstag Abends um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr freundlichst eingeladen.

Welzheim.

Ich besitze eine Parthie

Strohüte

für Herrn und Knaben, Frauen und Mädchen, welche ich um damit ganz zu räumen, anter Kaufspreis abgebe.

G. Zeppelin.

c] Welzheim.

6 Bogen-Gestelle 17' breit, ganz neu, sowie ein größeres Quantum tannene **Hopfen-Rahmen-Schienen** 4' lang und ca. $\frac{1}{2}$ " breit, hat zu verkaufen

Friedrich Hägele,
zum gold. Schen.

c] G m ü n d.

Einen kupfernen **Bierkessel** 1/2 Eimer haltend und eine **Dörre** sammt Rohr verkauft billigst

May Waldenmaier
zum Kreuz.

c] G m ü n d.

Besten

Kornbranntwein

a 32 kr. und in größeren Parthien à 28 kr. empfiehlt

May Waldenmaier
zum Kreuz.

c] G m ü n d.

Gut abgelagerten

Träberbranntwein

à 28 kr. pr. Maas verkauft

May Waldenmaier
zum Kreuz.

G m ü n d.

Eine gesunde

Amme

wird gesucht von

Gebamme Scherr

c] G m ü n d.

Feiles Wohnhaus.

Ein sehr gut gelegenes Wohnhaus in der Schmidgasse, mit einer Parterrewohnung u. Laden, welches sich besonders für ein Messergeschäft, wie auch zu jedem kleineren Ladengeschäft gut eignen würde — ist unter annehmbaren Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt, und Näheres zu erfahren bei

Commiss. **Rudolph.**

c] G m ü n d.

Feiles Wohnhaus.

In der Nähe der Bodsgasse ist ein gut gebautes zweistödiges Wohnhaus mit dabei befindlichem Hofraum und Garten, dem Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt

Commiss. **Rudolph.**

G m ü n d.

In einer frequenten Straße auf der Sommerseite, ist ein dreistödiges **Haus** zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Red. d. Bl.

G m ü n d.

Bausteine-Verkauf.

Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden im Detbel'schen Steinbruch bei der Kunstmühle eine größere Parthie **Quader- und Mauersteine**, sowie auch sämmtliches Steinbruchgeschirr, als: Hebelisen, Schlegel, Steinhauen, Karren u. dergl. im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zugleich sind auch 2 **Bienenstöcke** zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Heinrich Rieser.

c] Welzheim.

Eine Parthie schöne halb englische **Milchschweine** hat zu verkaufen

Bäckermeister Höfer.

Zu verkaufen:

1 sehr gute Gasse verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

B f e r s b a c h.

Einen Jährigen frommen, zum Sprung sehr gut tauglichen

Farren

geltfah, hat zu verkaufen

Matth. Waibel.

c] G m ü n d.

Gras- und Baumgut-Verpachtung.

Circa 3 Morg. am Straßdorferberg, am Feldweg ist auf 9 oder mehrere Jahre, mit Obstertrag der Verpachtung, unter günstigen Bedingungen ausgesetzt, von

J. B. Wieland.

c] G m ü n d.

Den **Heuertrag** von $3\frac{1}{2}$ Morgen verkauft

Chr. Weiswinger
in der Ledergasse.

W e l z h e i m.

Feiles Hofgut.

Ein Solches setzt der Besitzer, aus Veranlassung eines ihm zugezogenen Unglücksfalles, aus freier Hand zum Verkaufe aus. Dasselbe liegt ca. $\frac{1}{2}$ Stunde von der Oberamtsstadt, hart an der Staatsstraße und besteht, neben den im besten hantlichen Stande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, aus:

ca. 58 Morgen Acker,
ca. 28 Morgen Wiesen,
ca. 35 Morgen Wald. Hierunter sind ca. 4 Morg. Gras-, Baum- und Hopfengärten; auch kann je nach Wunsch sämmtliches Inventar mitverkauft werden.

Die Güter bestehen meist aus größeren Stücken, und ist die Zufahrt ganz bequem. Der Stand der Acker und Wiesen ist ein ausgezeichnet, auch liefert der Ort ganz gutes Trinkwasser in hinreichender Menge. Ein thätiger Landwirth findet hier sein sicheres Auskommen. Liebhaber werden nun eingeladen, von diesem schönen Gute Augenschein zu nehmen. Eine **einmalige** Verkaufs-Verhandlung findet am

24. Juni

Morgens 11 Uhr auf dem Rathhause hier statt, wo, nach Umständen, der Zuschlag sogleich erfolgt. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Kaufmann Tag.

c] I h a n b ö s l e
bei Welzheim.

Guts-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt, Familienverhältnisse halber, sein Besitzthum bestehend:

in 1 neuerbauten Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache, sowie 10 Morgen Güter, worunter circa 3 Morgen Gras- und Baumgarten, Alles im besten Zustande,

dem Verkaufe aus.

Ein Kauf kann täglich mit mir abgeschlossen werden.

Daniel Saug.

G m ü n d.

Das Gras von 2 Morgen verkauft

Nudolph Glocke.

L o r c h.

Einen schönen eisernen Wirthschaftsschild mit guter Vergoldung jetzt billig dem Verkaufe auf

Lammwirth Kauderer.

L o r c h.

Ein sehr elegantes, und äußerst solid, und gut gebautes einspanniges Gefährt hat sehr billig zu verkaufen

Lammwirth Kauderer.

G m ü n d.

Eine Parterre-Wohnung am Markt für einen Herrn in zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

Weitere milde Gaben sind eingegangen und dem Unterzeichneten übergeben worden: Durch das Massenamt des Bezirkswohltätigkeitsvereins Blaubeuren 64 fl. 21 kr.; durch das Schultheißenamt Berghülen 30 fl.; durch das Pfarramt Isny 44 fl. 48 kr., wovon 20 fl. zum Bau der kathol. Kirche, von Veteranen daselbst 11 fl.; durch Herrn Stadtschultheiß Winter in Heidenheim 161 fl. 32 kr.; durch Buchdrucker Rees von dort 54 fl. 49 kr.; von Gmünd ein Paquet mit Kleidungsstücken; durch das Schultheißenamt Jaurndau 59 fl.; durch den Cassier des Bezirkswohltätigkeitsvereins Ellwangen 3. Sammlung 65 fl.; von Oberbach bei Göppingen 40 fl.; durch Heinrich Mack in Ulm weitere Sendung 141 fl. 7 kr.; von der Armenverwaltung Hall 100 fl.; durch Hrn. Regierungsrath von Röder 200 fl.; durch das Königl. Oberamt Gmünd von Amstetten O. A. Geislingen 85 fl.; von Hrn. Pfr. Mattes in Zimmerbach 1 fl. 10 kr.; durch das Hochw. Pfarramt Leinzell von Leinzell 14 fl. 6 kr.; von Horn 26 fl. 23 kr.; von Göppingen 42 fl. 45 kr.; von Mulfingen 9 fl. 1 kr.; aus der Schule Göppingen 2 fl., zusammen 94 fl. 15 kr.; durch Frhrn. A. v. Wöllwarth aus Heilbronn 134 fl. 18 kr. nebst einer Kiste mit Kleidungsstücken; durch das Hilfscomité in Gmünd: 1 Bettzeug mit Kleidern u. a. von Bäcker Abele; Hosenzug von Bihlmayer; 1 Korb Schuhzeug und Bücher; Restkästchen; 4 Kübel von Küblermeister Wohlfarth; 1 eichener Tisch, 1 Stuhl; 1 Sack Reis mit 90 Pfund von Frau Kaufmann Winter; 1 Säckchen Reis von F. A. Köhler-Heberle; von der Hospitalverwaltung Biberach 150 fl.; durch den Cassier des Bezirkswohltätigkeitsvereins Blaubeuren 2 Sendung 111 fl. 54 kr.; von der Gemeinde Reichenbach O. A. Gmünd durch das Pfarramt 11 fl., 5 1/2 Sack Dinkel, 1 1/2 Sim. Roggen nebst den Säcken und Kleidungsstücke; durch Hrn. Cloß in Walen 11 fl. 10 kr.; von Kottensburg aus der Spital- und Almosenpflege 50 fl.; durch das Hochw. Pfarramt Untertöchen 73 fl. 45 kr. nebst Leinwand; von der Frau Gräfin v. Ortenburg geb. Freyir v. Wöllwarth 15 fl.; durch Hrn. Geheimrath Frhrn. v. Wöllwarth in Mannheim 10 fl.; von Frau Ammann Prinz Ww. in Burch 1 fl. 24 kr.; durch Hrn. Oberamtspfleger Rog in Ulm 44 fl.; durch das R. Oberamt Geislingen 84 fl. 10 kr.; durch das gem. Amt Straßdorf, von Straßdorf 15 fl. 4 1/2 kr.; nebst 34 1/2 Simri Dinkel, 30 Stück Stroh, 2 Bund Heu; von Muthlangen 3 fl. 53 kr. und 4 Schfl. 3 Simri Dinkel; von Reiprechtis 9 fl. 49 kr.; durch Hrn. Verwaltungskassier Wakenhut in Winnenden 45 fl.; durch das Hochw. Pfarramt Schöningen von der Gemeinde 30 fl.; von Hrn. Pfr. Sonthemer daselbst Kleidungsstücke. Tausendfacher Dank den edlen Gebern.

Nach einem umlaufenden Gerüchte sollte der Verlust der hiesigen Abgebrannten bereits gedeckt und ihnen sogar das Wiedererbauen ihrer Wohnungen durch die milden Beiträge sehr erleichtert sein. Wenn aber nach sicherer Berechnung kaum der vierte Theil des Mobilienverlustes, trotz der zahlreichen Gaben wegen der großen Anzahl der abgebrannten Familien gedeckt ist, wenn bei erhöbetem

Arbeitslohn und Naturalienpreis das Bauen sehr erschwert ist; die Gemeinde selbst ohne Ortsnutzungen oder Gemeindecumulative bei sehr drückender Communalumlage Kirche, Schul- und Rathhaus, Armenhaus, Badhaus zu bauen hat und bei günstigen Verhältnissen noch 38 Jahre an der abgebrannten Kirche zu bezahlen hätte, was sich jetzt noch verlängert; so ist die Bitte gewiß gerechtfertigt, es möchten alle jene, welche vor ähnlichem Unglück bewahrt wurden, im Wohlthun nicht ermüden, da es hier Noth thut, um den getrübbten Blick in die Zukunft etwas zu erheitern. Gottes reichlicher Segen möge hundertfältig jede Wohlthat vergelten.

Das Hilfscomité.

Einladung

Zan sämtliche Müller im Oberamtsbezirk Welzheim und aus andern Bezirken, über Besprechung zum Beitritt zum Landesmüllerverein wie es in öffentlichen Blättern angezeigt wurde.

Zusammentunft den 24. Juni ds. Jrs. (Sonnabend) Nachmittags 1 Uhr im Gathhof zur Sonne in Lorch.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich im Besitz einer Nähmaschine bin, so empfehle ich mich, außer Leder, in allen Stepparbeiten, Falma und Damenmänteln, Bett- und Weißzeug und kann ich billige und schnelle Bedienung zusichern.

Schneidermeister Bühner.

Die chemische Fabrik für Theer- und Asphalt-Produkte von Fr. Klümlein in Passau empfiehlt:

Passauer

ASPHALT-LACK,

gänzend schwarz und schnelltrocknend, eignet sich zum Lackiren von Stahl, Eisen, Blech, Leder, Holz und Stein, um solchen ein elegantes Ansehen zu geben und gegen Rost und Witterung zu schützen. Ferner zur Renovirung von alten Schiffs- und Wagen-Gummidecken, zum Anstrich von Papier, Leinen-, Häuf- und Baumwoll-Geweben, um solche wasserdicht zu machen.

Niederlage in Gmünd bei

Chr. Böttigheimer.

Empfehlung.

Herr C. Schweikhardt in Isny hat bei mir eine größere Musterkarte seiner

Kunstfärberei

verbunden mit Kleiderdruckerei niedergelegt, welche ich zur gefälligen Einsicht und Benützung empfehle, und bemerke, daß alle 14 Tage eine Sendung abgeht und wieder ankommt.

Conditor Grauer.

Von höchsten Medizinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen

von den Herren Hofrath Dr. K a s t n e r, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. S o l b r i g zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. K o p p in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommerprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, sowie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 28 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilettenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 20 kr. das kleine und 40 kr. das große Glas; Mailändischer Haarbalsam zu 30 kr. und 54 kr.

Eau de Mille fleurs zu 18 kr. und 36 kr.; Ess-Bouquet von unergleichlichem Wohlgeruch zu 15 kr. und 30 kr.

Extrait d'Eau de Cologne triple von hervorragender Qualität zu 36 kr. und 18 kr. das Glas; Anadoli oder orientalische Zahneinreinigungsmasse in Gläsern zu 36 kr. und in Schachteln zu 24 kr. und zu 12 kr.; Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 21 kr. das Glas; Haaröl acassar- und Kettenwurze-Oel zu 6 kr., 9 kr. und 18 kr.; Duft-Essig zu 15 kr.; Eispommade à 12 kr. und 24 kr. das Glas.

Auwärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Gestorben zu **Gmünd** den 10. Juni: Eva Bader, Ehegattin des † Andreas Bader, Tagelöhner, 65 Jahre alt, an Brustwassersucht. Leiche: Dienstag 1 Uhr. Trauerhaus: Spital.

Stuttgart, 11. Juni. Vom Mohl'schen Eisenbahnbericht ist gestern der 59. Druckbogen ausgegeben worden. Da derselbe neueren Mittheilungen zu Folge gegen 80 Bogen stark, also das Volumen seines Handelsvertragsberichts erhalten soll, so kann er bis Montag noch nicht druckfertig sein. — Während der jetzigen Kammerferien ist, wie uns glaubwürdig mitgetheilt wird, eine Nachergenz von 400,000 fl. Seitens des Justizministeriums eingekommen zu Erbauung eines Zellengefängnisses für weibliche Strafgefangene. — Auf Anregung des kath. Stadtpfarramts hat der hiesige Gemeinderath in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, daß am Frohnleichnamstage keine Gemeinderathssitzungen abgehalten, sondern auf den darauffolgenden Freitag verlegt werden. Desgleichen wird der Wochenmarkt nicht mehr am Frohnleichnamstag, sondern am Mittwoch abgehalten. Dieser Beschluß findet gewiß allseitige Billigung. (B. Z.)

Aus Hohenzollern, 7. Juni. Die Saaten stehen bei uns ohne Ausnahme sehr gut, nur der Reys hat durch Nachfröste gelitten. Die Winterfrüchte schießen in den nieder gelegenen Gegenden bereits in die Aehren und versprechen den reichsten Ertrag; auch die Sommerfrüchte entwickeln sich rasch. Kein Wunder, daß die Fruchtpreise sehr nieder stehen. Das Holz hat einen unerhörten hohen Preis. In Haigerloch wollte ein 20jähriger Judenbursche seine Eltern vergiften; er befindet sich in den Händen des Gerichtes. D. B.

Aus Dresden berichtet die Schles. Ztg.: Der mit Unterbringung der Gäste (für das deutsche Sängersfest) beantragte Wohnungsausschuß hat die Erfahrung gemacht, daß es ihm unmöglich ist, die Tausende von Preußen, die zum Feste kommen wollen, in Dresden unterzubringen, weil Niemand Preußen ins Quartier nehmen will. Man hat jetzt Pirna, Meißen und die dazwischen liegenden Dörfer als Quartiere der Preußen in Aussicht genommen; den Rest wird man wahrscheinlich auf Dampfschiffen und in Eisenbahnwaggons unterbringen.

Bremen. Die oldenburgische Militärverwaltung hat 3000 Betten und eine Menge von Leinentüchern u. dgl. zur Verfügung des Schützenfest-Comitees gestellt.

Hamburg, 7. Juni. Seit Beendigung des Bürgerkriegs in Nordamerika macht sich ein großer Umschwung in den Handels- und Verkehrsverhältnissen bemerkbar. Die Auswanderung gerieth auch während der Kriegsjahre nicht ins Stocken, obwohl sie sich bedeutend verringerte. Jetzt dagegen steigt sie wieder auffallend rasch, so daß kaum Schiffe genug beschafft werden können um dem gewaltigen Andrang zu genügen. Die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actiengesellschaft“ sah sich sogar genöthigt außer der Reihe ein Extra-Postschiff, die „Bavaria“, vor wenigen Tagen nach New-York zu expediren, um die bis auf 800 Personen angewachsene Zahl der Passagiere ihrem Reiseziel zuzuführen. Diesem Extra-schiff folgt schon Ende dieser Woche die „Vorussia“, welche außer voller Güterladung, wie versichert wird, gegen 900 Passagiere an Bord haben soll.

Schaffhausen, 8. Juni. Wie es scheint, werden besonders die oberschwäbischen Schützen sehr zahlreich sich zum eidgenössischen Schützenfest einfinden; sie kommen mit der neuen Fahne des oberschwäbischen Schützenbundes und einem eigenen Musikcorps; zugleich sollen sie auch je ein Faß der drei besten schwäbischen Biere mitbringen.

Paris, 9. Juni. Der Kaiser ist heute um halb 6 Uhr Abends in den Tuilerien angekommen. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz waren ihm bis Fontainebleau entgegengefahren. Ueberall großer Volkszudrang und geschmückte Häuser.

Paris, 8. Juni. Nachrichten, die der Patrie diesen Morgen aus Washington und Newyork zugehen, bestätigen angeblich das vollkommene Mißlingen der Werbungen für Mexiko. Bei Abgang der Correspondenzen am 22. und 24. Mai belief sich die Zahl der Angeworbenen kaum erst auf 500 Mann. Wegen Geldmangels waren die Rekrutierungen völlig eingestellt worden. — Der heutige Ausweis der französischen Bank zeigt eine Zunahme des Baarvorraths von 3/10 Mill., des Portefeulles von 5/10 Mill., der Borschüsse auf Unterpänder von 4/10 Mill., des Staatschazes von 3/10 Mill., der Privatrechnungen von 7/10 Mill.; dagegen eine Abnahme des Notenumlaufs von 14/10 Mill. — Die Kaiserin Eugenie hat durch Dekret als Regentin alle den französischen Journalen erteilte Verwarnungen für nichtig und nicht geschehen erklärt.

Amerika. In Mobile explodirte ein Pulvermagazin und verursachte furchtbare Verluste an Personen und Gütern. Thomas ersezt Halleck.

R i l l y.

(Fortsetzung.)

Als Norton die Meierei verlassen, hatte er seine Schritte nach dem Walde gelenkt. Die Nacht war hereingebrochen, und eben wollte er in das Gehölz treten, da begegnete er einem Manne. Dieser war groß und mager, sein Haar schon grau geworden. Er hüllte sich in einen langen, abgenügten Ueberrock; ein alter, tief über die Stirn hereinragender Schlapphut verdeckte fast seine durchdringenden Augen.

„Guten Abend Ned!“ sprach er zu Norton, der an ihm vorüberging, ohne stehen zu bleiben.

„Guten Abend Turnship!“ entgegnete Ned.

Turnship trat ihm zur Seite und fragte: „Woher des Weges? Wohin gehst Du? Du siehst ja verzweifelt mißvergnügt aus.“

„Ich komme von Craigs Meierei . . . oder vielmehr von der meinigen, und gehe nun auf den Anstand.“

„Eine glänzende Aussicht, meiner Treu! Welches Wild hoffst Du zu treffen?“

„Ja, was mir gerade der Teufel zuführen wird.“

„Da wird das Wild, das ich erwarte, fetter sein als das Deinige — auch leichter zu erlegen und zu rupfen.“

„Dho! und das wäre?“

„Ein fetter Reismagen, den ich fangen und ausweiden will. Ich biete Dir die Hälfte der Beute an, wenn Du mir helfen willst.“

„Schönen Dank. Die Expedition behagt mir nicht.“

„Et, ei, Du ihust ja gewaltig barsch! Womit willst Du denn morgen Deinen Hunger stillen?“

„Vermuthlich, womit ich ihn heute gestillt habe.“

„Trockenes Brod und frisches Gras . . . ha, ha, ha — wohl bekomms. — Wenn ich Dir aber für morgen die herrlichste Mahlzeit verspreche?“

„Dho! . . . Nun wir wollen sehen.“

„So etwas muß man auf der Stelle sehen. Kurz, entschließe Dich sogleich mit Ja oder Nein, und mache es nicht wie das Lehtemal.“

„Doch ich werde es machen wie das Lehtemal. Führt mir der Teufel diesen Abend ein Reh in den Weg, so magst Du ohne mich treiben, was Du willst. Wo nicht, so wollen wir morgen weiter darüber reden. Somit ist die Sache um 24 Stunden verschoben.“

„Daß Dich der böcksfüßige Satan am Kragen hätte! Hältst Du mich für einen Gelschnabel, der es duldet, daß man ihn also zum Besten hat? — Also hältst Du es nur mit mir, wenn Du nichts Besseres weißt?“

„Du hast es errathen. Schlimmeres kann mir ja nicht gegen, als eine gemeinschaftliche Speculation mit Dir!“

„Mein Seele, ein vortrefflicher Witz! Se nun, ich sehe schon, daß man den Launen des hochadeligen Herrn nachgeben muß. — Wo treffe ich Dich morgen Früh?“

„Bei den Reds-Dogs, wie gewöhnlich.“

„Schon gut; also auf Wiedersehen.“

Allein und in seine Gedanken versunken, setzte Norton seinen Weg fort, und stellte sich endlich auf den Anstand. Aber der Böse erhörte seine Bitte nicht, denn er hatte einen weit größeren Vortheil dabei, die Hoffnung des Wilderers zu täuschen. Der angestrengtesten Aufmerksamkeits und Geduld zum Troste konnte er nicht das Mindeste erspähen. Während mehrerer langen Stunden wurde er nichts gewahr, als die Ruhe der Nacht, die Stille der Wälder, und das Säuseln lähler Winde. Endlich quälte ihn der Hunger, und er rief, beide Hände auf den Magen drückend: „Nein, es ist kaum mehr auszuhalten!“

Dann eilte er einem in der Nähe befindlichen wilden Johannisbeerstrauch zu, und verschlang gierig die herben, halbreifen Früchte desselben, während er sich an den Dornen die Hände blutig ritzte. Da gewahrte er plötzlich, wie die vor ihm stehenden Bäume sich mit einem rächlichen Schimmer färbten. Ueberrascht kehrte er sich um, und entdeckte eine auffallende Helle, die sich aus der Ebene erhob.

„Sonderbar“, dachte er, „das sieht ja einem Brande ähnlich.“ Er lief vorwärts und konnte nicht zweifeln. „Die Meierei steht in Flammen!“ rief er laut und eilte nach der Richtung hin, in welcher sie sich befand.

Als er fast athemlos dort ankam, stand Alles in Flammen. Eine ungeheure Feuer- und Rauchsäule wirbelte aus dem Gebäude empor, und gewann durch den Wind, der sich erhob, an verderbbringender Thätigkeit. Schon waren die Scheunen nebst den andern hölzernen Umgebungen des Hauptgebäudes ein Raub der Flammen geworden.

(Fortsetzung folgt.)